

Mit Pinsel und Palette – 300 Jahre Franz Anton Zeiller

Der Museumsverein des Bezirkes Reutte gedenkt in der diesjährigen Sommerausstellung dem bedeutenden Reuttener Maler Franz Anton Zeiller. Er wurde am 18. April 1716 in Breitenwang getauft. Schon früh verlor er seine Eltern. So kam er in die Lehre bei seinem Großonkel Paul Zeiller. Nach Wanderjahren in Augsburg und vor allem in Italien bekam er Aufträge im Allgäu und in Nordtirol. 1764 berief ihn der Brixener Fürstbischof in seine Residenzstadt und ernannte ihn 1768 zum Hofmaler. Jetzt waren vor allem das Pustertal und Osttirol sein bevorzugtes Betätigungsfeld. Nach dem Tod seines „Vetters“ Johann Jakob Zeiller kam Franz Anton ins Außerfern zurück und malte Deckenbilder für die Pfarrkirchen in Bichlbach, Wängle und Grän. Er starb am 4. März 1794 in Reutte als berühmter Sohn seiner Heimatgemeinde. Die Ausstellung, die vom 17. Juni bis zum 29. Oktober 2016 zu sehen sein



**Sommerausstellung 2016
Eröffnung 16. Juni - 19:00 Uhr**

wird, nimmt den Besucher mit auf eine Reise zu den wesentlichen Stationen des Künstlers: „Kindheit, Jugend und Ausbildung“ – „Bella Italia“ – „Meister Zeiller“ – „In ganz Tirol zu Hause“ – „Heimkehr und Lebensende“. Gezeigt werden originale Bilder, Altarblätter und Repros aus Museen, Pfarrhäusern und Kirchen in Österreich, Deutschland, Italien und England. Im Rahmen der Ausstellung wird auch das Altarblatt „Die vierzehn Nothelfer“ aus dem Widum in Wängle zu sehen sein, das zukünftig als Dauerleihgabe im Museum im Grünen Haus gezeigt wird.

Die Eröffnung findet am Donnerstag, den 16. Juni 2016, um 19 Uhr im Grünen Haus statt. Zur Ausstellung wird ein Begleitheft erscheinen, das als Ausstellungsstraße angelegt ist und zeigt, in welchen Orten der Künstler tätig war. Wir freuen uns auf viele Interessierte, die Spuren von Franz Anton Zeiller entdecken und aufsuchen wollen.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Am Donnerstag, den 14. April 2016 um 20 Uhr findet wiederum unsere jährliche Generalversammlung in der Bücherei Reutte statt. Dort werden wir Sie über das vergangene Vereinsjahr aber auch über die geplanten Aktivitäten für das kommende Vereinsjahr informieren. Die Generalversammlung bietet unseren Mitgliedern und Gästen auch Gelegenheit, Anfragen und Wünsche bezüglich Museum und Verein zu äußern. Ich lade Sie herzlichst ein, davon Gebrauch zu machen. Mit dem Besuch unserer Generalversammlung bekunden Sie ihr Interesse an der ehrenamtlichen Arbeit unserer vielen Helfer und Unterstützer.

Ein besonderer Höhepunkt wird die im Vorfeld um 19 Uhr stattfindende Präsentation unseres Jahrbuches „Extra Verren 2015“ sein. Unserem Schriftleiter Klaus Wankmiller ist es wiederum gelungen, interessante Beiträge zur Kultur und Kunst im Außerfern zusammenzutragen. Sie haben an diesem Abend Gelegenheit, das 222-seitige Jahrbuch 2015 druckfrisch zu einem Sonderpreis zu kaufen. Der aktuelle Band ist die zehnte Ausgabe unserer Jahrbuchreihe „Extra Verren“ und damit ein Jubiläumsband.

Neben der Einladung zur Generalversammlung finden sich in den vorliegenden Museumseinblicken zahlreiche weitere Einladungen. So zu unserem Tag der Offenen Tür am 1. Mai mit dem Angebot einer kostenlosen Führung durch unser Museum. Auch zu unserer Sommerausstellung „Mit Pinsel und Palette – 300 Jahre Franz Anton Zeiller“ laden wir jetzt schon ein. Diese Ausstellung soll einen Überblick zum künstlerischen Schaffen dieses heimischen Malers und die Stationen seines Lebens aufzeigen. Mit zahlreichen Leihgaben wird diese Sonderausstellung sicherlich wieder ein Highlight unserer Ausstellungsarbeit werden. Da wir wissen, dass sich noch einige originale Zeiller-Bilder in Privatbesitz befinden, bitten wir um Kontaktaufnahme für eine eventuelle Leihgabe. Traditionell finden Sie in den April- Museumseinblicken auch noch das Jahresprogramm 2016/17 des Museumsvereins.

Ernst Homstein - Vereinsvorsitzender

Einladung zur Generalversammlung des Museumsvereins Reutte:

Donnerstag, 14. April 2016 um 20:00 Uhr in der Bücherei Reutte.

Zuvor um 19:00 Uhr findet die Präsentation des 10. Bandes unseres Jahrbuches Extra Verren statt!

1. Mai - Tag der Offenen Tür im Museum im Grünen Haus

Am 1. Mai ist wieder Tag der Offenen Tür im Museum im Grünen Haus. Nutzen Sie die Gelegenheit um mit ihrer Familie einen entspannten und informativen Sonntagnachmittag im Museum im Grünen Haus zu verbringen. Um 15:00 Uhr findet zudem eine kostenlose Führung durch die Dauerausstellung statt.

Im vergangenen Jahr wurden dem Museum auch wieder einige Bilder als dauernde Leihgaben anvertraut. Darunter befindet sich das Bild „Die 14 Nothelfer“, von Franz Anton Zeiller, das um etwa 1770 entstanden ist. Es befand sich zuletzt im Widum der Pfarre Wängle und wurde nun

dem Museum im Grünen Haus übergeben. Das Gemälde wird in unserer Zeiller-Galerie einen würdigen Platz bekommen. Anlässlich des Tags der Offenen Tür, lädt der Museumsverein Reutte am 1. Mai um 19:00 Uhr zu einem kunsthistorischen Vortrag. Dieser Vortrag bildet den Anfang des Rahmenprogramms zur kommenden Ausstellung zum 300. Geburtstag des Malers Franz Anton Zeiller.

Öffnungszeiten am 1. Mai:

Nachmittags von 13:00 bis 19:00 Uhr. Die Führung durch die Dauerausstellung findet um 15:00 Uhr statt. Der Vortrag beginnt um 19:00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Auf den Spuren von Paul Zeiller – Teil XX: Bachtel

Text und Foto Klaus Wankmiller

Laut einer Inschrift auf dem Stifterbild an der rechten Seitenwand wurde die Filialkirche zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit, der Heiligen Familie und der Heiligen Drei Könige in Bachtel (Gemeinde Oy-Mittelberg) im Jahr 1664 errichtet. Es ist erstaunlich, welch große Anstrengungen die wohl wenigen Bewohner des damals kleinen Ortes leisten mussten, um so ein prächtiges Gotteshaus aufzubauen. Den Hochaltar und die beiden großen Engel fertigte Nikolaus Babel (1643 – 1728) aus Pfronten um 1700. Von ihm stammen auch die beiden Figuren der Heiligen Johannes der Täufer und Johannes Evangelist. Die beiden Pestheiligen Sebastian und Rochus an den Innenseiten fertigte Georg Bayrhoff (1614 – 1681) aus Füssen. Sie dürften schon mit dem Bau der Kapelle im Jahr 1664 aufgestellt worden sein. Franz Anton Zeiller malte 1759 das Hochaltarblatt mit einer Darstellung der Heiligen Drei Könige und das Auszugsbild mit der Heiligen Dreifaltigkeit. Die beiden Seitenaltarblätter schuf Paul Zeiller aus Reutte bereits um 1710.



Bild 1: „Hl. Sippe“ – Linkes Seitenaltarblatt von Paul Zeiller in der Filialkirche in Bachtel.

Das linke Bild zeigt im oberen Teil den Jesusknaben mit seinen Eltern Maria und Josef (mit der weißen Lilie als Attribut) im Wolkenrund, in dem Puttenköpfe zu erkennen sind. Von oben strahlt die Sonne auf die Heilige Familie. Im unteren Teil stehen auf der Erde Marias Eltern Joachim (als Hohepriester mit der typischen Schaufel) und Anna (mit dem Buch, aus dem sie Maria unterwies). Im Hintergrund kann man die für Paul Zeiller typische Voralpenlandschaft erkennen, in

deren Mitte eine Hütte (oder ein Haus?) auszumachen ist.



Bild 2: „Immaculata“ – Rechtes Seitenaltarblatt von Paul Zeiller in der Filialkirche in Bachtel.

Im Mittelpunkt des rechten Seitenaltarbildes ist Maria im Rosengewand mit einem weiten blauen Umhang. Sie tritt auf eine Schlange, die sich um die Erdkugel krümmt und versucht, einen Apfel zu verschlingen. Den Hintergrund bildet ein gelb durchflutetes Wolkenmeer, in dem unten Puttenköpfe zu erkennen sind. Im oberen Teil schweben zwei rosenhaltende Engelchen, das linke hält einen weißblühenden Lilienzweig, das rechte ein Zepher. Beide Bilder belegen, dass die Familie Zeiller auch im Allgäu zahlreiche Aufträge hatte.

Ein arbeitsreiches Jahr in der Bücherei Reutte

12754 Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Filme und Spiele wurden im Jahr 2015 in der Bücherei Reutte ausgeliehen. Diese hohe Zahl zeigt, wie gut die öffentliche Bücherei angenommen wird.

Die Bücherei Reutte, betrieben vom Museumsverein des Bezirkes Reutte, ist eine vielseitige Einrichtung der Marktgemeinde Reutte. Die BibliothekarInnen kümmern sich nicht nur um dem Verleih von Medien, sondern beraten gerne bei Literaturfragen und geben kompetent Auskunft. Großes Augenmerk richten sie auch auf die Betreuung von zahlreichen Schulklassen, welche die Bücherei regelmäßig besuchen.

Im Frühjahr 2016 bietet die Bücherei Reutte mit dem Projekt „Kinder dieser Welt“ ein Programm für Volksschulklassen an. Konzipiert in jeweils 3 Einheiten richtet sich dieser Workshop an die 4. Klassen, wobei hier die Themen Verteilung von Gütern, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit im Vordergrund

stehen und auf Leseförderung und Lesekompetenz geachtet wird.



Seit Winter 2015 bietet die Bücherei Reutte zusätzlich eine besondere Serviceleistung an.

Alle zwei Wochen besucht eine Bibliothekarin der Bücherei Reutte die Bewohner des Seniorenzentrums Zum Guten Hirten. Rund 350 Bücher, Zeitschriften und Hörbücher sind derzeit als Leihbestand dort stationiert. Die Heimbewohner werden in ihren Zimmern fachgerecht und persönlich mit Literatur und einem netten Gespräch versorgt. Natürlich erhält jeder Leser und jede Leserin des Seniorenzentrums einen eigenen Leserausweis und besondere Wünsche werden gerne nach Möglichkeit erfüllt.

Veranstaltungen jeglicher Art für jedes Alter organisieren, die Betreuung für das kostenlose Internet, den Kopierer, die Abwicklung der Fernleihe aus Innsbruck und der E-Book-Service gehören u.a. ebenfalls zu den Aufgaben der BibliothekarInnen. Gerne kann man sich hier aber auch nur zum Kaffee und zur Unterhaltung treffen.

Mit den geänderten, erweiterten Öffnungszeiten hat die Bücherei Reutte fast die ganze Woche geöffnet. Die Bibliothekarinnen freuen sich auf Ihren Besuch!

Dienstag bis Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Freitag von 16.00 – 19.00 Uhr.

Veranstaltungsprogramm der Bücherei für 2016:

- März - Freiwilligentag Tirol mit Bilderbuchkino
- April - Welttag des Buches – Jugendrotkreuz Reutte
- Juni - Literarisches und Kulinarisches aus Skandinavien
- Juli/August - Sommerleseclub
- Oktober - Österreich-liest-Woche mit Lesung von Manfred Bomm
- Dezember - Adventkränzchen



Jubiläen zum Jubiläum – Der zehnte Band von Extra Verren.

Klaus Wankmiller, Schriftleiter

Im Zentrum der zehnten Ausgabe unseres Jahrbuchs Extra Verren steht der 200. Todestag des Nassereither Bildhauers Martin Falbesoner (1728 – 1815), der zahlreiche Werke auch im Außerfern geschaffen hat. Ein Aufsatz stellt das Grüne Haus in Reutte vor, das vor 25 Jahren Heimat unseres Museums geworden ist. Aus Anlass der 100. Wiederkehr des Alpenfeldzugs erscheint ein zeitgeschichtlicher Beitrag über Reutte und den Ersten Weltkrieg und die traurige Situation an der Heimatfront. Ein ausführlicher Bericht über die Ausgrabungen in der Pfarrkirche St. Laurentius in Bichlbach bildet den diesjährigen archäologischen Schwerpunkt, der neue Erkenntnisse zur Geschichte des Ortes und seines Gotteshauses bringt. Die Reihe über Flurdenkmäler an der deutsch-österreichischen Grenze wird mit der Reichenbachklamm zwischen Vils und Pfronten fortgesetzt. Ein kunsthistorischer Artikel thematisiert Arbeiten, deren ausführenden Bildhauer wir (noch) nicht kennen. Eine Buchbesprechung über „Reutte zwischen 1918 und 1938“ und ein Orts- und Personenregister runden unser Jahrbuch ab, das in der Zwischenzeit zu einer renommierten Publikation in Tirol und dem benachbarten Ausland geworden ist. In zahlreichen österreichischen und deutschen Bibliotheken und Archiven liegt diese reich bebilderte Reihe auf, die auch in diesem

Jahr auf 222 Seiten (52 davon in Farbe) die Vielfalt der Geschichte des Außerferns einer größeren Leserschaft präsentiert:

- Ernst Hornstein (Reutte): Vorwort und Aufgaben des Museumsvereins
- Maria Bader (Wörgl) / Martin Bitschnau (Innsbruck): Ergebnisse der



archäologischen Untersuchungen in der Pfarrkirche zum Hl. Laurentius in Bichlbach

- Thomas Pfundner (Holzschwang): Die Grenze durch die Reichenbachklamm zwischen Vils und Pfronten
- Herbert Wittmann (Ebenhofen): Unbekannte Bildhauer
- Klaus Wankmiller (Reutte): Martin Falbesoner (1728 – 1815) und sein Werk. Zum 200. Todestag des Bildhauers und Mesners aus Nassereith
- Richard Lipp (Reutte): Reutte und der Erste Weltkrieg. Die traurige Situation an der Heimatfront
- Sabine Schretter (Reutte) / Siegfried Singer (Reutte): Wie das Grüne Haus zum Museum der Marktgemeinde Reutte wurde
- Sonja Kofelenz (Reutte): Buchbesprechung: „Reutte von 1918 bis 1938“ von Richard Lipp

Als Schriftleiter möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre interessanten und abwechslungsreichen Beiträge bedanken. Den Lektorinnen Sigrid Linser, Alexandra Posch und Barbara Wankmiller sowie Ernst Hornstein, der die Texte im bekannten Layout setzte und die Bilder bearbeitete, gilt mein besonderer Dank. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre. Durch den Kauf des Jahrbuchs unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Reihe, die nicht nur im Außerfern viele Freunde gefunden hat.

Vils verlor engagierten Seelsorger und Kunstmäzen

Klaus Wankmiller



Am 1. März 2016 verstarb überraschend der Vilsener Stadtpfarrer Rupert Bader im Alter von 69 Jahren. Über Jahrzehnte hinweg engagierte er sich nicht nur als Seelsorger von Vils und später auch von Pinswang und Musau, sondern sorgte sich vor allem um die Erhaltung der Sakralbauten in seinem Seelsorgegebiet. So wurden die Pfarrkirchen in Pinswang und Vils, aber auch die St.-Anna-Kirche unter seiner Regie vorbildlich renoviert. Seine Ziele formulierte er stets klar und deutlich, durchaus aber auch humorvoll.

Der am 8. Juni 1946 in Peiting geborene

Bader war zuerst Bäckermeister, ehe er in Schwaz Theologie studierte und schließlich 1981 in Innsbruck zum Priester geweiht wurde. Als Pfarrer von Vils erforschte er mit einem Team die abwechslungsreiche Geschichte „seiner“ Stadt. So entstand ein zweibändiges Werk, das 1984 und 2014 erschien. Mit der Innsbrucker Musikwissenschaftlerin Hildegard Herrmann-Schneider machte er mehrere Reisen, um auf den Spuren der Orgelbauerfamilie Wörle aus Vils zu wandern.

2015 konnte so eine CD herausgegeben werden, die Stücke auf historischen Wörle-Organen zum Klingen bringt.

Rupert Bader hatte immer ein Herz für Geschichte und Kultur. Seine Kirche war für den Museumsverein des Bezirkes Reutte für Veranstaltungen stets offen. Im November 2015 durften wir dort noch eine Samstagskultur durchführen, zu der auch viele Interessierte kamen. Selbstverständlich war es für ihn, jedem den Zugang ins Pfarrarchiv zu ermöglichen. Gerne diskutierte er dabei über neue Forschungsergebnisse oder berichtete von

seinen Plänen zur Rettung von Kunstwerken. So verwundert es nicht, dass er zu den Autoren der ersten Stunde unseres Jahrbuchs Extra Verren gehörte. In dieser Reihe publizierte er mehrere Jahre – natürlich über historische Persönlichkeiten aus Vils. Bei meinem letzten Besuch erzählte er mir, dass er für unseren Band 2016 einen Beitrag über die Bäcker in Vils und deren Kolonie in Rom schreiben wolle. Dazu ist er nun leider nicht mehr gekommen.

Der Museumsverein des Bezirkes Reutte hat ein treues und engagiertes Mitglied verloren, dem Heimat und Kultur immer am Herzen lagen. Wir werden ihn als Kunstfreund und Förderer stets in guter Erinnerung behalten.



Pfarrer Bader mit Romreisenden auf der Kuppel des Petersdoms

Rückblick auf die Winteraustellung „Krippen von Norbert Roth“

Im vergangenen Winter beschäftigten wir uns mit dem Werk von Norbert Roth. Dank einiger großzügiger Leihgaben von seinem Sohn Josef Roth aus Vils konnten wir eine kleine aber feine Krippenausstellung aufbauen. Aufgrund der zuletzt noch verlängerten und mit dem Tiroler Museumspreis ausgezeichneten Sommerausstellung fiel die darauffolgende Krippenausstellung etwas kürzer aus. Aber auch in kleinem Rahmen entfalteten die Werke von Norbert Roth ihren ganz eigenen Charme. Im ersten Raum wurde dem Besucher die Gelegenheit geboten, einen Blick in die Werkstatt des berühmten Krippenschnitzers aus Vils zu werfen. Neben einer Krippe waren in diesem Raum auch die Schnitzisen von Norbert Roth ausgestellt. Einige dieser Werkzeuge hatte er sein Leben lang benutzt. Auch halbfertige Figuren und Fotos aus der Werkstatt gab es zu sehen. In den weiteren



am Anfang seiner Lehrzeit stand. Sein Onkel, Pfarrer Engelbert Roth aus Ehrwald, vermittelte ihm im Jahr 1929 eine Lehrstelle bei

Josef Krichmayr. Im Gegenzug nahm ihm sein Onkel das Versprechen ab, dass er ihm für diesen Krippenstall Figuren schnitzen solle. Nachdem er sein Versprechen erfüllt hatte und Krippenfiguren samt Hirten und Schafen geschnitzt hatte, verfeinerte Norbert Roth sein Handwerk immer mehr und begann damit sich einen ganz eigenen Stil zurecht zu legen. Im letzten Raum der Ausstellung waren auch drei von insgesamt zwölf Krippen aus der Serie von Kleinkrippen ausgestellt. Inspiriert von einem befreundeten Krippenschnitzer wagte sich Norbert Roth daran auch eine Krippe zu schnitzen, die so klein war, dass sie in einen Hosensack passte. Später fertigte er dann nach diesem Vorbild eine Serie von zwölf Krippen, die zusammen in 144 Krippenszenen die Weihnachtsgeschichte darstellen.

Neben diesen Kunstwerken fertigte Norbert Roth auch Auftragsarbeiten an. Beispielfür einen seiner Aufträge waren in der Ausstellung noch großformatige Fotos von der Krippe in der Herz-Jesu-Kirche in Wels, in Oberösterreich, ausgestellt. Die Winteraustellung war bis zum 30. Jänner im Museum im Grünen Haus zu sehen.

Seit dem 9. Februar kann die Dauerausstellung wieder besichtigt werden.

Weihnachtliche Volksmusik im Museum

Am Dienstag, den 5. Jänner 2016, fand um 19:00 Uhr als Rahmenprogramm der Ausstellung „Krippen von Norbert Roth“ das traditionelle Volksmusikkonzert des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt. Es sangen und musizierten u. a. das Bläserensemble der Bürgermusikkapelle Reutte, die Breitenwanger Sternsingerinnen, der Monika Dreigesang aus Seeg, das Trio Grenzfrei aus Jungholz, die Flötengruppe der LMS Reutte unter der Leitung von Notburga Ihnenberger und das Gitarrenduo Haas aus Rieden. In gewohnter Weise führte Klaus Wankmiller, der die Organisation des



Konzertes auch in diesem Jahr übernahm, durch das Programm und trug dazu passende Texte vor. Heuer konnten die Besucher zum ersten Mal wählen, ob sie dem Konzert lieber im Erdgeschoss oder doch im 1. Stock lauschen wollten. Der Abschluss des Konzertes wurde auch in diesem Jahr von lange anhaltendem Applaus gekrönt. Auch zahlreiche freiwillige Spenden zeugten davon, dass unseren Besuchern das Konzert gefallen hat. Viele genossen zum Abschluss am Glühwein- und Kiachlestand die dargebotenen Köstlichkeiten.

Chronistenarbeit für die Marktgemeinde Reutte

Der Museumsverein Reutte ist dabei, das seit Jahren in Reutte brachliegende Chronikwesen neu zu organisieren. Ausgehend von einem Arbeitspapier zum Chronikwesen von Dr. Richard Lipp und seinen persönlichen Bemühungen ein funktionierendes Chronikwesen in Reutte einzurichten, hat der Museumsverein Reutte den Beschluss gefasst, ein solches für die Marktgemeinde zu betreiben. Das Museumsvorstandmitglied Klaus Eberle wird zusammen mit Dr. Lipp die Agenden dazu als Koordinator übernehmen.

Da Reutte als Ort zu groß ist, damit durch eine Person ein umfassendes Chronikwesen aufrecht erhalten werden könnte, soll zukünftig ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern diese Aufgabe übernehmen. Der historische Teil der Reuttener Chronik

ist bereits größtenteils von Dr. Lipp und anderen Historikern aufgearbeitet und wird von diesem weiter betreut, muss aber auch für die Zukunft gesichert werden.

Die Aufgabe des neuen Teams wird es sein, alle aktuellen Veränderungen und Ereignisse zu dokumentieren. Die erfassten Daten werden dann von einer Mitarbeiterin des Museumsvereins entsprechend digital archiviert.

Es haben sich bereits Freiwillige für das Chronikwesen bei uns gemeldet. Dennoch suchen wir weiterhin historisch interessierte Personen, die in unserem Verein beim Chronikwesen mitarbeiten möchten. Melten Sie sich bitte bei Interesse im Büro des Museums.

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.
Jeden 1. Donnerstag im Monat
13.00 bis 19.00 Uhr
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten
auf Anfrage (z. B. für Schulklassen,
Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304, E-Mail: info@museum-reutte.at. Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden: IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Impressum: Museumseinblicke 48/2016 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im April 2016. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Kößler und Obmann Ernst Hornstein.